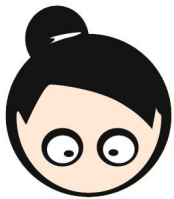
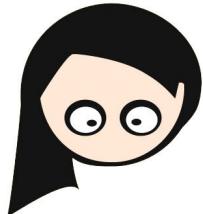
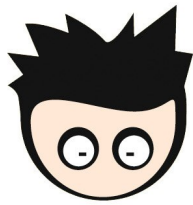


**AWO JUGENDTREFF
MAUDACH**

**Konzeption der
offenen Kinder- und Jugendarbeit
in Ludwigshafen Maudach**





IMPRESSUM

Herausgeber:
AWO Jugendtreff Maudach

Kontaktadresse:
Jugendtreff Maudach
Schweigener Str. 3
67067 Ludwigshafen

Fon: 0621-5500582

Fax: 0621-5500584

E-mail: jugendtreff-maudach@freenet.de

Internet: <http://jugendtreffmaudach.jimdo.com/>

Adresse des Trägers:
ARBEITERWOHLFAHRT
Stadtkreisverband Ludwigshafen e.V.
Karl-Schumacher-Haus
Maxstraße 65
67059 Ludwigshafen
1. Vorsitzender
Holger Scharff

Erarbeitet von
Pia Bayer – Jan Müller
Beate Flöhr – René Kern
im Rahmen der
Qualitätsentwicklung
„Offene Kinder- und Jugendarbeit
in Ludwigshafen.“

Ein Projekt kommunaler und freier Träger“
Aktualisiert September 2017

Ludwigshafen, September 2017

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	7
1. WIR ÜBER UNS	8
2. DIE ARBEITERWOHLFAHRT	10
2.1 DIE LEITBILDER DER ARBEITERWOHLFAHRT	10
2.2 DER AWO—ORTSVEREIN—MAUDACH	11
2.3. DER AWO STADTKREISVERBAND LUDWIGSHAFEN	11
3. PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSTANDARDS	12
3.1 HILFE, BERATUNG UND ALLGEMEINE FÖRDERUNG	12
3.2 SINNVOLLE FREIZEITGESTALTUNG	13
3.3 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG	13
3.4 AUFBAU TRAGFÄHIGER BEZIEHUNGEN	14
3.5 REGELN UND GRENZEN	14
3.6 MITBESTIMMUNG	15
3.7 BILDUNG	15
3.8 AUSGLEICH UND VERMEIDUNG VON BENACHTEILIGUNGEN	16
3.9 GENDER MAINSTREAMING	17
4. STRUKTURELLE QUALITÄTSSTANDARDS	18
4.1 RICHTLINIEN FÜR DEN JUGENDTREFF	18
4.2 RICHTLINIEN FÜR DIE MITARBEITERINNEN	18
5. SOZIALRAUMBESCHREIBUNG MAUDACH	20
5.1 WAS IST SOZIALER RAUM?	20
5.2 DAS RÄUMLICHE UND SOZIALE UMFELD DES JUGENDTREFFS	20
5.3 STADTTEIL- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUREN	21
5.4 INFORMELLE TREFFPUNKTE	22

INHALTSVERZEICHNIS

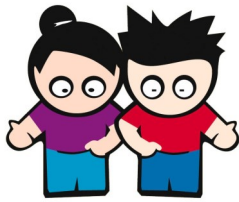
6. RAHMENBEDINGUNGEN	23
6.1 ÖFFNUNGSZEITEN	23
6.2 RÄUMLICHKEITEN	23
6.3 NUTZUNG DER RÄUMLICHKEITEN	23
6.4 BESUCHERSTRUKTUR	25
7. ARBEITSSCHWERPUNKTE	26
7.1 ARBEITSSCHWERPUNKT OFFENER BEREICH	26
7.2 ARBEITSSCHWERPUNKT ARBEIT MIT KINDERN	28
7.3 ARBEITSSCHWERPUNKT GENDER	29
7.3.1 MÄDCHENARBEIT	29
7.3.2 JINGENARBEIT	30
7.4 ARBEITSSCHWERPUNKT SCHULE UND BERUF	31
7.4.1 SCHULISCHE FÖRDERUNG	31
7.4.2 BERUFLICHE ORIENTIERUNG	31
8. SPEZIELLE ANGEBOTE UND PROJEKTE	32
8.1 ANGEBOTSORIENTIERTE GRUPPENARBEIT	32
8.2 BERATUNG	33
8.3 FREIZEITEN	33
8.3.1 JUGENDFREIZEIT	33
8.4 FERIENPROGRAMME	33
8.4.1 SOMMERFERIENPROGRAMM FÜR KINDER	33
8.4.2 OSTER-, HERBSTFERIENPROGRAMM	34
8.5 TEILNAHME AN FUßBALLTURNIEREN	34
8.6 KOOPERATION	34
8.7 SOZIALRAUMORIENTIERUNG	34
8.7.1 MAUDACHER KERWEUMZUG	34
8.7.2 BRUCHFEST DES AWO—ORTSVEREINS	34

INHALTSVERZEICHNIS

8.7.3 BRUCHFEST DES AWO JUGENDTREFFS	35
8.7.4 SCHULFEST	35
8.8 AKTION „EINE STADT SPIELT“	35
8.9 MÄDCHENAKTIONSTAG	35
9. PARTIZIPATION	35
10. HAUSAUFGABENHILFE	36
11. CONTROLLINGSYSTEM	37
ANHANG: CONTROLLINGINSTRUMENTE	38—41
1. TAGESPROTOKOLL	38
2. EVALUATIONSBOGEN	38 - 41



EINLEITUNG



Sich auf Neues einlassen zu können ist ein Hauptmerkmal der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierdurch wird gewährleistet, dass der Dialog mit den Kindern und Jugendlichen funktioniert, dass man Veränderungen erkennen und somit auch Verbesserungen durch die eigene Arbeit erzielen kann.

Dies ist auch durchgängiges Handlungsprinzip dieser Konzeption, die im Rahmen der „Qualitätsentwicklung Offene Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen. Ein Projekt kommunaler und freier Träger“ erstellt wurde. Das bedeutet nicht, dass diese Konzeption einen radikalen konzeptionellen Neubeginn darstellt, große Teile früherer Konzeptionen haben weiterhin Gültigkeit und nichts von ihrer Aktualität verloren.

Neu ist vielmehr, dass die gesamte Arbeit von den pädagogischen Zielen, über die Angebote bis hin zu den Rahmenbedingungen, gründlich durchleuchtet wurde und somit den aktuellen Stand unseres Könnens, Wollens und Handelns widerspiegelt. Neu ist auch, dass Grundlagen und Werkzeuge geschaffen wurden, um den Prozess der Qualitätsentwicklung und der Fortentwicklung unserer Arbeit auch in der Zukunft weiterzuführen.

Diese Konzeption stellt somit eine Momentaufnahme im Entwicklungsprozess der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Maudach dar – offen für die Leser und offen für Neues.

Bedanken möchten wir uns beim Ortsverein Maudach der Arbeiterwohlfahrt, insbesondere bei Helga Windecker und Ewald Paul, für die hervorragende Kooperation, Unterstützung und Förderung unserer Arbeit.

Da auch weiterhin ein ständiger Wechsel an Besuchern stattfindet und damit neue Ansprüchen von Seiten der Besucher an uns herangetragen werden, unterlag diese Konzeption im Jahr 2010 und weiterhin 2013 bis 2014 einer Zäsur, die 2016 und 2017 weitergeführt wurde.

Das Ergebnis ist die nun vorliegende Konzeption, in der weite Teile übernommen wurden und nur ein aktueller Spiegel der heutigen Arbeit im Jugendtreff dargestellt werden soll.

Das Team des Jugendtreff Maudach



HANDLUNGSGRUNDSÄTZE DES JUGENDTREFF MAUDACH

• **Der Mensch und seine Bedürfnisse steht immer im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns!**

• **Wir nehmen Kinder und Jugendliche ernst und versuchen ihre Erwartungen und Vorstellungen in demokratischen Prozessen gleichberechtigt zu verwirklichen!**

• **Wir fördern Selbstbestimmung und Selbstfindung junger Menschen!**

• **Wir leisten Unterstützung beim Eingliederungsprozess in die Gesellschaft und fördern Toleranz, Gleichberechtigung und soziales Denken und Handeln!**

• **Wir zeigen jungen Menschen Perspektiven auf und wollen, dass die BesucherInnen nachhaltige Impulse aus dem Jugendtreff mit ins Leben nehmen!**

• **Wir befähigen unsere BesucherInnen zu aktivem Problemlösungsverhalten!**

• **Wir ermöglichen insbesondere benachteiligten Jugendlichen eine Optimierung der Zukunftsperspektive, indem sie in einem unterstützenden Umfeld eine realistische Einschätzung ihrer eigenen Stärken und Schwächen gewinnen!**

• **Wir bieten einen Raum, in dem unsere BesucherInnen ihr Bedürfnis nach emotionaler Bindung, Verständnis und Anerkennung erfüllen können!**

*Unser handlungsleitendes Ideal:
Ein respektvolles Miteinander in einer, von gegenseitiger sozialer Verantwortung bestimmten, demokratischen Gesellschaft.*

*Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche und stabile Angebote einer Offenen Kinder und Jugendarbeit.
Sie brauchen einen pädagogisch begleiteten Erfahrungsraum, der zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und der persönlichen Entwicklung vermittelt.*



1. WIR ÜBER UNS



Der AWO Jugendtreff Maudach ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Ludwigshafen unter der Trägerschaft des Ortsverbands Maudach der Arbeiterwohlfahrt.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt als zusätzliche Sozialisationsinstanz eine Ergänzung zu der Erziehung in Elternhaus, Schule und Beruf dar.

Sozialisation heißt nicht nur die Internalisierung und Übernahme von soziokulturellen Werten, Verhaltenserwartungen und sozialen Rollen, sondern bedeutet auch eine eigene Identität zu finden, um gesellschaftlich handlungsfähig zu werden.

Rasante gesellschaftliche Wandlungsprozesse haben teilweise deutliche Umgestaltungen im Lebenszusammenhang von Kindern und Jugendlichen zur Folge, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen bieten.

Kinder und Jugendliche lernen für eine ungewisse Zukunft, die niemand präzise vorhersehen kann, gleichzeitig basiert ihr Denken, Fühlen und Handeln auf aktuellen Erfahrungen. Gerade in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als außerschulischer Bildungsort werden Entwicklungs- und Lernprozesse freigesetzt, um diese Prozesse zu bewältigen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt einen professionellen Wirkungskreis zukunftsorientierter Lebensbewältigung dar, der angemessen auf Veränderungen und aktuelle und zukünftige Anforderungen eingehen und reagieren kann.

Nicht nur vielfältige Forschungen, sondern auch unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass Kinder und Jugendliche das Vorhandensein und die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als ein nicht fremdbestimmtes Lern- und Handlungsfeld in Anspruch nehmen und sehr schätzen.

- *Krise der Arbeitsgesellschaft*
- *Globalisierung*
- *Wissensgesellschaft*
- *Enttraditionalisierung*
- *Einwanderungsgesellschaft*
- *Individualisierung und Pluralisierung von Lebenslagen, Lebensbedingungen und Lebensstilen*
- *Wissensgesellschaft • Kommerzialisierung, Mediatisierung und Ästhetisierung des Alltags*
- *Erosion des Sozialstaats •*

Junge Menschen suchen nach neuen Lebensformen für ihre Gegenwart und Zukunft. Wir legen Wert darauf, eine Balance zwischen gegenwärtigen Bedürfnissen und anstehenden zukunftsorientierten Kompetenzen zu finden und setzen dies mit fachlichem Verstand und professionellen Mitteln um.



2. ARBEITERWOHLFAHRT



2.1 DIE LEITBILDER DER ARBEITERWOHLFAHRT

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Demokratisch aufgebaut, sozialpolitisch engagiert, konfessionell und parteipolitisch unabhängig, aktiv in der Hilfe am Nächsten.

Aufgrund ihrer geschichtlichen Wurzeln als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft orientiert sich die Arbeiterwohlfahrt am freiheitlich-demokratischen Sozialismus, am Grundgesetz und an den allgemeinen Menschenrechten als Grundprinzipien einer humanen und sozial gerechten Gesellschaft.

Sie will dazu beitragen, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich selbst und für das Gemeinwesen frei entfalten kann.

Die Arbeiterwohlfahrt fördert demokratisches Denken und Handeln und hat gesellschaftliche Visionen.

Aus diesen Zusammenhängen leitet sie ihre Grundwerte **SOLIDARITÄT, TOLERANZ, FREIHEIT, GLEICHHEIT** und **GERECHTIGKEIT** ab.

2.2. DER AWO—ORTSVEREIN MAUDACH

Der AWO – Ortsverein Maudach ist ein sehr aktiver Verein mit ca. 100 Mitgliedern, der es sich mit zahlreichen aktiven Hilfsangeboten zum Ziel gesetzt hat den Sozialraum Maudach zu bereichern, indem er unbürokratisch Hilfe bietet, wo sie vonnöten ist. Seien es Familien oder Einzelpersonen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, die Beratung in Fragen zu Harz IV oder zur Pflegeversicherung, seien es der Mittwochstreff als Begegnungsstätte für behinderte und nichtbehinderte Menschen, Spielenachmittage, Ausflüge und vieles mehr.

Um auch Kinder und Jugendliche zu fördern, setzte sich der AWO Ortsverein Maudach mit seinem langjährigen Vorsitzenden Ewald Paul für die offene Jugendarbeit in Maudach ein und ermöglichte 1995 die Eröffnung eines

„Wir sind ein Mitgliederverband, der für eine sozial gerechte Gesellschaft kämpft und politisch Einfluss nimmt. Dieses Ziel verfolgen wir mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen.“

„Die Existenz einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft ist zwingende Voraussetzung für unsere Arbeit. Ihre Prinzipien sind unverzichtbare Grundlagen unseres Handelns.“



Jugendtreffs, dessen Trägerschaft der Ortsverein übernahm.

Vornehmlich sollten auch sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen soziale Teilhabe ermöglicht werden.

2.3. DER AWO STADTKREISVERBAND

LUDWIGSHAFEN e.V.

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) wurde am 13. Dezember 1919 durch Marie Juchacz gegründet. Die AWO ist damit einer der ältesten Wohlfahrtsverbände

Der AWO Stadtkreisverband Ludwigshafen am Rhein wurde 1946 gegründet. Heute hat der Stadtkreisverband 300 Mitglieder, die Ortsvereine Gartenstadt, Maudach und Ruchheim. Die Mitglieder der AWO beschäftigen sich oft auch in anderen Verbänden mit sozialen Fragen und Themen. Viele helfen Menschen, die sich selbst nicht helfen können oder begleiten sie zu Ämtern und im täglichen Leben. Die AWO ist in der Seniorenarbeit tätig, hat eine Kleiderkammer und soziale Gesprächsgruppen.

Der AWO Stadtkreisverband Ludwigshafen e.V. beteiligt sich mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Integrations- und Migrationsberatung. Täglich kommen viele Asylbewerber / Innen, Flüchtlinge und langjährig hier wohnende Menschen, die immer noch im täglichen Leben hier bei uns Fragen und Probleme haben. Leben und arbeiten in einem fremden Land ist für viele – auch junge Menschen – immer noch nicht leicht.

Seit dem 01. Juli 2016 haben wir als AWO Stadtkreisverband aus organisatorischen Gründen die Trägerschaft des Jugendtreffs vom AWO Ortsverein Maudach übernommen.

Die AWO steht für eine bunte Gesellschaft und für ein Leben ohne Rassismus. Für uns ist jeder Mensch gleich.

Weitere Informationen zur Arbeit der AWO findet man unter www.awo-lu.de oder www.awo.org



**A
R
B
E
I
T
E
R
W
O
H
L
F
A
H
R
T**



3. PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSSTANDARDS



Der AWO – Jugendtreff Maudach orientiert sich bei der Festlegung seiner pädagogischen Qualitätsstandards an verschiedenen Einflüssen. Hierzu zählen vor allem die zentralen Ziele der Jugendarbeit, welche sich in der Geschichte der Sozialarbeit in Theorie und Praxis herauskristallisiert haben. Diese Leitgedanken sind in den gesetzlichen Regelungen festgeschrieben und bilden nach wie vor die Grundlagen von gegenwärtigen Fachdebatten um Jugendarbeit und Jugendhilfe.

Als Eckpfeiler unserer inhaltlichen Ausrichtung stützen wir uns auf die Leitnorm des „Achten Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe“, die auf die Erfüllung folgenden Grundsatzes abzielt: **„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“** Neben dem KJHG berücksichtigen wir die Ziel- und Leitvorstellungen der Arbeiterwohlfahrt, die sich als Mitgliederverband für eine sozialgerechte Gesellschaft einsetzt, das Grundgesetz, sowie Richtlinien und Empfehlungen vom Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Ludwigshafen zur Jugendförderung, in Form der Leistungs – und Kooperationsvereinbarung der offenen Jugendarbeit.

3.1 HILFE, BERATUNG UND ALLGEMEINE FÖRDERUNG

Maßstab für unser Handeln sind immer die Lebenslagen, Bedürfnisse, Erwartungen und eigenen Möglichkeiten der Menschen. Wer mit einem Anliegen zu uns kommt, bleibt somit in der Selbstverantwortung für sein Handeln.

Wir sind fachlich und professionell. Wir beraten und unterstützen mit dem Ziel, die Eigeninitiative zu erhalten und zu stärken.

Wir nehmen alle BesucherInnen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und individuellen Problemen ernst und unterstützen sie darin ihre persönliche Lebensplanung zu

Unser Leitbild und unsere festgeschriebenen Standards kennzeichnen Ziele und Aufgabenverständnis unserer Arbeit. Sie ermöglichen es uns, über unsere Tätigkeit zu diskutieren, sie kritisch zu hinterfragen und daraus notwendige Konsequenzen zu ziehen.

Wir stehen für solidarische Hilfe zur Selbsthilfe. Wir gewähren Rat, Unterstützung und Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, kultureller und religiöser Orientierung, sozialem Status, Weltanschauung und Geschlecht.



entwickeln und den dafür geeigneten Weg zu finden. Wir helfen unseren BesucherInnen bei der aktuellen Lebensbewältigung, bei der Überwindung von konkreten Schwierigkeiten, sowie bei der Klärung von Konflikten und versuchen Perspektiven aufzuzeigen. Die MitarbeiterInnen des Jugendtreffs stehen für Gespräche, bei Fragen und Problemen zur Verfügung und bieten Informationen, Beratung und Konfliktlösungsstrategien. Des Weiteren vermitteln wir unsere Besucher, sowie deren Eltern an die entsprechenden Fachdienste zur Hilfeleistung oder zur Beratung weiter.

3.2 SINNVOLLE FREIZEITGESTALTUNG

Der Jugendtreff Maudach soll eine Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendliche vor Ort sein, ein Raum in dem Kinder und Jugendliche ihre Freizeit eigenverantwortlich gestalten können. Wir bieten Möglichkeiten von sinnvoller Freizeitgestaltung, die an den Interessen unserer BesucherInnen ansetzen und für deren Entwicklung förderlich sind. Durch möglichst vielfältige Angebote wollen wir zu einer Erweiterung der Freizeitstruktur beitragen und damit die kreativen Potentiale junger Menschen und ihre individuellen Fähigkeiten fördern und stärken.

3.3 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Für die Sicherung einer demokratischen Gesellschaft ist das Gelingen von Kindheit und Jugendphase ein entscheidender Faktor. Infolgedessen ist es uns wichtig, dass unsere Besucher durch unsere Arbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert werden. Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit, Umgangsformen und gegenseitige Rücksichtnahme werden deshalb gestärkt und ausgebaut. Ein wichtiges Ziel stellt die Hilfe zur Ausprägung einer eigenen Persönlichkeit, bestimmt von Mut, Emanzipation, Toleranz und kritischem Umgang mit dem eigenen sozialen Umfeld, dar. Dementsprechend soll ein Bewusstsein für so-

Wir bieten sinnvolle Freizeitgestaltung jenseits von unreflektiertem Konsumverhalten.

Wir fördern soziale Tugenden und Kompetenzen als Grundlage für ein faires und solidarisches Zusammenleben.



ziale Tugenden wie gegenseitige Akzeptanz, Teamfähigkeit aber auch Kritik- und Konfliktfähigkeit, als Grundlage für ein faires Miteinander und soziale Gerechtigkeit, geschaffen werden.

3.4 AUFBAU TRAGFÄHIGER BEZIEHUNGEN

Im Jugendtreff soll eine freundliche Atmosphäre bestehen, damit Jugendliche sich wohl fühlen können und gerne in den Jugendtreff kommen, um dessen Möglichkeiten zu nutzen.

Wir suchen den Dialog und wollen Bezug zu unseren BesucherInnen, was bedeutet diese nicht als anonyme Konsumenten zu betrachten, sondern sich gegenseitig zu kennen. Durch unsere beziehungsorientierte Jugendarbeit wird eine auf Gegenseitigkeit beruhende Vertrauenssituation aufgebaut, in der sich sowohl die BesucherInnen als auch die BetreuerInnen mit gegenseitigem Respekt begegnen können. Weiterhin besteht dadurch die Möglichkeit die Bedürfnisse junger Menschen besser einschätzen zu können und somit zu erkennen, wann diese Ansprache benötigen oder aber auch einfach einmal in Ruhe gelassen werden wollen.

3.5 REGELN UND GRENZEN

Gerade im Jugendalter als einer Phase des Experimentierens und der Selbstwerdung brauchen junge Menschen klare Orientierungen. Das Erlernen und Einhalten von Regeln und Grenzen wird deshalb im alltäglichen Miteinander erprobt und vermittelt. Kinder und Jugendliche sollen dadurch erkennen, dass Regeln für ein gemeinsames, soziales Miteinander erforderlich sind.

Diese Regeln und Grenzen sind für Kinder und Jugendliche transparent und einsichtig, sie werden von allen beachtet und ihre Einhaltung wird konsequent durchgesetzt.

Infolge dieses Prozesses wird das Wohl der Kinder und Jugendlichen durch eine sichere, angstfreie Atmosphäre gewährleistet.

Vertrauen, Soziale Verantwortung und Solidarität für die Mitmenschen erwächst in einem unterstützenden Umfeld.

Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Bezugspersonen zur belebenden Auseinandersetzung, als emotionalen Bezugspunkt und zur Klärung von Widersprüchlichkeiten beim Prozess des Erwachsenwerdens.



3.6 PARTIZIPATION

Eine demokratische Gesellschaft kann nur mit mündigen BürgerInnen funktionieren, welche in der Lage sind ambitioniert ihre Interessen zu artikulieren, Teilnahmemöglichkeiten einzufordern und diese in demokratischen Entscheidungsprozessen durchzusetzen versuchen.

Wir gehen davon aus, dass Kinder und Jugendliche Experten in eigener Sache sind und somit eigenständige Vorstellungen und Lösungsmöglichkeiten in ihren Angelegenheiten entwickeln können. Deshalb versuchen wir ihnen Verantwortung und weitgehende Beteiligungs-, Mitgestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten in allen sie betreffenden Fragen anzubieten.

Dadurch dass Jugendliche eingebunden werden, wird eine stärkere Identifikation zum Jugendtreff erreicht und die aktive Mitarbeit und Eigeninitiative, sowie die Selbstverantwortung und Selbstorganisation unserer BesucherInnen gefördert.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass Kinder und Jugendliche im Jugendtreff Maudach aktiv an der Planung, Gestaltung, Durchführung von Angeboten und Projekten teilnehmen.

Kinder- und Jugendliche haben deshalb im Jugendtreff immer das Recht Vorschläge zur Programmgestaltung und Ideen zu Veränderungen im Jugendtreff zu unterbreiten, um ihre Wünsche und Interessen zu realisieren.

3.7 BILDUNG

Man lernt Sozialverhalten nicht alleine oder aus Büchern, sondern nur in einer Gemeinschaft, in und mit der man handeln kann.

Deshalb liegt unser Ausgangspunkt in einem Bildungsverständnis begründet, das eben gerade keine Viel- oder gar Besserwisserei meint, sondern von einem subjektiven, selbstaktiven Prozess der Aneignung der Lebenswelt durch Kinder und Jugendliche ausgeht. Dieser Bildungsbegriff beinhaltet somit auch Aspekte wie kognitives, moralisches, ästhetisches, emotionales und soziales Lernen.

Gerade im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Komponente einer auf demokratischen und emanzipatorischen Zielen basierenden Kinder- und Jugendarbeit. Wir unterstützen deshalb Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen und eröffnen dadurch Möglichkeiten demokratische Prozesse zu erleben und mitzugestalten. Indem es gelingt eigene Interessen zu begründen und durchzusetzen, wird Demokratie erfahrbar und soziale Kompetenzen werden erlernt und gestärkt.



bieten sich Chancen zu Selbstbildungsprozessen, um eigene Interessen und die Entfaltung eigener Potentiale, außerhalb von technisch-praktischen, funktionalisierten Planungsmechanismen, selbstbestimmt zu verfolgen.

Durch die Vielfältigkeit sozialer Interaktionen innerhalb des Jugendtreffs werden ständig neue Impulse und Denkanstöße vermittelt, die zur Auseinandersetzung mit dem bisherigen Selbstverständnis anregen.

Nicht zuletzt werden durch das Miteinander im Jugendtreff und in pädagogischen Prozessen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kreativität, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz, Eigeninitiative, Perspektivenübernahme und Kommunikationsfähigkeit vermittelt, die im heutigen Erwerbsleben als Schlüsselqualifikationen anzusehen sind.

3.8 AUSGLEICH UND VERMEIDUNG VON BENACHTEILIGUNGEN

Indem sich der Jugendtreff Maudach grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen richtet, schließt das auch jene junge Menschen mit ein, die, aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ökonomischen und sozialen Benachteiligungen, sowie Migrationshintergründen, von Isolation und Ausgrenzung bedroht sind. Um Ab- und Ausgrenzungstendenzen zu vermeiden, versuchen wir, so weit wie möglich, unsere BesucherInnen zu informieren, zu bilden und zu erziehen.

Wir wollen dazu beitragen, dass Benachteiligungen vermieden oder gar abgebaut werden. Strukturelle Defizite und Benachteiligungen sollen thematisiert werden, um neue und andere Handlungsoptionen aufzeigen und ermöglichen zu können. Solidarisches Handeln erlernen, soziale Zusammenhänge erkennen, gesellschaftliche Strukturen zu verstehen und den wechselseitigen Abbau von Vorurteilen voranzutreiben, sind Grundwerte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Wir unterstützen Bildungsprozesse junger Menschen damit diese die Anforderungen einer sich ständig verändernden Umwelt und immer komplexer werdenden Gesellschaft meistern können.

Wir haben eine positive Sicht von unseren BesucherInnen und beurteilen sie nicht aufgrund ihrer Defizite. Es geht uns vielmehr darum das Selbstvertrauen unserer Besucher in die eigenen Stärken zu festigen, ihnen klarzumachen, dass in unserer Gesellschaft das Prinzip der Chancengleichheit besteht und sie zu motivieren ihre eigenen Wünsche und Zukunftsvorstellungen engagiert zu verfolgen.



3.9 GENDER MAINSTREAMING

Die verschiedenartigen Anliegen, Erfahrungen, Interessen und Lebenslagen von Mädchen und Jungen werden bei allen Entscheidungsprozessen von vornherein einkalkuliert und einbezogen, um die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht nur auf dem Papier, sondern de facto zu realisieren. Im Jugendtreff Maudach werden für Mädchen und Jungen, in gleichem Maße, anregende Rahmenbedingungen zur Verfügung gestellt und gewährleistet.

Der Mädchen- beziehungsweise Jungentreff ist ein passendes Setting um u.a. spezifische Themen anzusprechen, die Mädchen in Ihrer Orientierungsphase zwischen 10 und 14 Jahren, sowie Jungen im Alter von 11 bis 17 Jahren beschäftigen (siehe S. 30)



4. STRUKTURELLE QUALITÄTSSTANDARDS



4.1 RICHTLINIEN FÜR DEN JUGENDTREFF

Der Jugendtreff sieht sich als wichtiger Bestandteil im Sozialraum Maudach. Darüber hinaus orientieren wir unser Handeln an den 2009 erarbeiteten Kooperations- und Leistungsvereinbarungen der offenen Jugendarbeit in Ludwigshafen.

Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit sozialer Teilhabe und beteiligen uns darüber hinaus an öffentlichen Aktivitäten in Maudach.

Der Jugendtreff Maudach ist offen für alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene unabhängig von Geschlecht, Weltanschauung, kultureller und religiöser Orientierung und sozialem Status.

Wir gewährleisten eine Regelöffnungszeit von 25 Stunden in der Woche, zusätzlich 3 Stunden Angebote in der Schulturnhalle. Der Jugendtreff Maudach ist während diesen Öffnungszeiten durchgehend mit mindestens zwei qualifizierten pädagogischen MitarbeiterInnen besetzt.

Im Jugendtreff existieren klare Grundsätze und Regeln, die akzeptiert, und eingehalten werden.

Wichtig ist uns auch, durch die nicht immer einfache räumliche Lage des Jugendtreffs inmitten einer Wohnanlage für körperlich, geistig und seelisch benachteiligten Menschen, ein positives und nachbarschaftliches Verhältnis zu den AnwohnerInnen zu pflegen und deren Anliegen und Probleme in Bezug auf den Jugendtreff und die Jugendlichen jederzeit ernst zu nehmen und gemeinsame Lösungen zu finden.

4.2 RICHTLINIEN FÜR DIE MITARBEITERINNEN

Im Jugendtreff arbeiten insgesamt vier pädagogischen MitarbeiterInnen verteilt auf 2,5 Personaleinheiten. Das Team besteht hierbei aus zwei Frauen und zwei Männern. Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen orientieren ihre Arbeit an fachlichen und professionellen Standards, gleichwohl werden Werte der Arbeiterwohlfahrt, rechtliche Vorgaben aus dem SGB VIII, sowie städtische Empfehlungen und Richtlinien zur offenen Kinder- und Jugendarbeit miteinbezogen.

Alle die Arbeit betreffenden Entscheidungen werden miteinander im Team geplant, diskutiert, beurteilt und entschieden. Alle KollegInnen sollen auf dem gleichen Informationslevel in Angelegenheiten des Jugendtreffs sein.

Eine effektive Teamarbeit und der Informationsfluss untereinander kann nur stattfinden, indem sichergestellt ist, dass ausreichend Besprechungszeit für das Team vorhanden ist, dass es regelmäßig stattfindet und dass Teamsitzungen



systematisch und kontinuierlich protokolliert werden.

Zur qualitativen Sicherung unserer Arbeit gehört weiter, dass ausreichend Vor- und Nachbereitungszeit für das Programm und Angebote zur Verfügung steht.

Der Prozess der Qualitätsentwicklung wird zukünftig weitergeführt und benötigt somit ebenfalls entsprechende Zeitressourcen für das Controlling und die Fortentwicklung unserer Arbeit, ebenso wie für die Weiterentwicklung der Konzeption, die in regelmäßigen Abständen überprüft und fortgeschrieben wird.

Wie in der Leistungs- und Koalitionsvereinbarung festgeschrieben, werden jährlich zwei Evaluationen über Projekte oder besondere Aktionstage gemeinsam im Team erarbeitet und dem Jahresbericht über die Einrichtung beigefügt. Somit ist die sinnvolle Reflexion bestimmter Angebote gewährleistet, was ebenfalls die Weiterentwicklung qualitativer Standards fördert.

Die MitarbeiterInnen sind angehalten sinnvolle Fortbildungen und Fachtagen, die der Arbeit im Jugendtreff dienen und sich thematisch mit ihr in Verbindung bringen lassen, wahrzunehmen, sofern sie in Abstimmung mit dem Träger erfolgen.

Es soll auch in Zukunft eine Vernetzung mit den offenen Jugendeinrichtungen der Stadt Ludwigshafen und anderer Träger erfolgen, die hauptsächlich über die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, gemeinsamen Dienstbesprechungen der Einrichtungen und gemeinsamen Aktionen gewährleistet wird. Auch in diesem Punkt sind alle MitarbeiterInnen des Jugendtreff verantwortlich, da nur so eine sinnvolle übergreifende Arbeit in verschiedenen Bereichen geschehen kann. Ein weitere Grundlage für die Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Arbeit der MitarbeiterInnen ist die Zuweisung konkreter Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb des Teams, da so eine fortlaufende, eigenverantwortliche, verlässliche und auch für die BesucherInnen transparente Struktur geboten werden kann.

Indem wir für Praktika der Absolventen der BBS Hauswirtschaft und Sozialwesen und für Studenten der sozialen Arbeit offen sind, fließen neue Impulse in die Arbeit der MitarbeiterInnen ein. Die Praktikanten werden durch die MitarbeiterInnen angeleitet und können so einen Einblick in die offene Kinder- und Jugendarbeit gewinnen.



5. SOZIALRAUMBESCHREIBUNG

MAUDACH



5.1 WAS IST SOZIALER RAUM?

Anhand unterschiedlicher Mobilitätsmuster von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und unterschiedlichem sozialen Handeln von Individuen, muss man zunächst eine erste Unterscheidung treffen: Zwischen Bevölkerungsgruppen, die den größten Teil ihrer Lebenswelt im Sozialraum fixieren und solchen, die sich durch ein höheres Maß an Mobilität auszeichnen und bei denen der Wohnort mehr Knotenpunkt ihres Sozialraums darstellt. Weiterhin ist zu sehen, dass der Sozialraum nicht nur unter architektonischen und städtebaulichen Vorzeichen zu sehen ist, sondern dass der gleiche Ort von unterschiedlichen Personen subjektiv sehr differenziert wahrgenommen werden kann.

5.2 DAS RÄUMLICHE UND SOZIALE UMFELD DES JUGENDTREFFS

Als erster Anhaltspunkt einer Sozialraumuntersuchung zeichnet sich der Stadtteil Maudach durch eine recht zeitintensive ÖPNV-Anbindung in die Innenstadt, zu den Nachbarstadtteilen und zu den umliegenden größeren Städten aus. Seit 2009 wird diese Anbindung ergänzt durch eine weitere Busverbindung, die jedoch wenig genutzt wird. Wie Mobilitätsmuster unserer BesucherInnen zeigen, beschränken sich diese Kinder und Jugendlichen in ihrem räumlichen und sozialen Lebensentwurf hauptsächlich auf den Sozialraum Maudach, so dass sich die Analyse ebenfalls vorwiegend auf den Stadtteil selbst beschränken kann. Der Stadtteil Maudach befindet sich am südwestlichen Stadtrand von Ludwigshafen und wird durch das Naherholungsgebiet „Maudacher Bruch“ von den benachbarten Stadtteilen Gartenstadt und Oggersheim abgegrenzt. Der alte Dorfkern von Maudach ist durch Ein- und Zweifamilienhausbebauung gekennzeichnet. In den 60er Jahren



entstand ein Neubaugebiet mit Einfamilienhäusern sowie Hochhäusern. Sozialer Wohnungsbau existiert in diesem Gebiet im Nordwesten verteilt auf drei kleinere Bereiche, in denen man Tendenzen zur Konzentration und Kumulierung von Problemlagen erkennen mag.

In den 90er Jahren wurde die Bebauung eines weiteren großen Neubaugebiets mit Einfamilien-, Mehrfamilienhäusern und einer Behinderten-Service-Anlage mit Wohnungen und Werkstätten durchgeführt.

In den Kellerräumen dieser Service-Wohnanlage befinden sich die Räume des Jugendtreffs.

5.3 STADTTEIL- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUREN

Maudach war in den 90er Jahren der mit am stärksten wachsende Stadtteil in Ludwigshafen. Der Stadtteil Maudach hatte laut Stadtteilpass Stand Juni 2017 eine Einwohnerzahl von 6532, darunter 665 MitbürgerInnen mit ausländischem Pass. Dies entspricht einem für Ludwigshafen ziemlich geringen Anteil von 10,2 %. Ebenso bewegt sich der Anteil der Empfänger von Grundsicherung für Arbeitsuchende auf niedrigem Niveau (5,2 %), wie auch die Arbeitslosenquote von 4,2 %.

Die für die Kinder- und Jugendarbeit hauptsächlich in frage kommende Altersgruppe der 6 – 18 Jährigen beträgt mit 666 Personen etwa 10,2 % der Gesamtbevölkerung.

Maudach zeichnet sich durch eine, in allen Bevölkerungsgruppen vorzufindende, hohe Zufriedenheit der BürgerInnen mit dem, als attraktiv empfundenen, Lebens- und Wohnumfeld aus, was sich auch in der relativ geringen Bevölkerungsfluktuation widerspiegelt.

Mit der zunehmenden Bebauung ging eine Ausweitung der Infrastruktur des Stadtteils einher. Für Kinder und Jugendliche wurde viel getan. Die Alfred Delp Grundschule wurde mit vier zusätzlichen Klassenräumen ausgestattet und die Kindertagesstätten wurden sehr gut an den zusätzlichen Bedarf angepasst, es entstand ein Hort für Kinder bis 11 Jahre. Ebenso wurden mehrere Spielplätze neu angelegt beziehungsweise renoviert. 1995 kam es mit dem Ju-



gendtreff Maudach schließlich zur Etablierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit unter der Trägerschaft des Ortsvereins Maudach der Arbeiterwohlfahrt.

Für die jugendliche Bevölkerung haben sich die Optionen der Freizeitgestaltung durch die zunehmende Bebauung und den Verlust freier Flächen dennoch deutlich verringert. Jugendliche leben zwar gern in Maudach, bemängeln jedoch die nur gering vorhandenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vor Ort. In Maudach gibt es zwar einige Vereine, vor allem Sportvereine, die eigene Jugendabteilungen betreiben, es existieren allerdings im Stadtteil selbst keine jugendgemäßen Cafés oder gar Diskotheken.

5.4 INFORMELLE TREFFPUNKTE

Durch den Bevölkerungszuwachs bedingt, veränderte sich zwar das dörfliche Erscheinungsbild von Maudach, dennoch sind die Mechanismen sozialer Kontrolle noch weitestgehend intakt und bürgerschaftliches Engagement für den eigenen Sozialraum ist in der Bevölkerung noch immer aktuell.

Da Jugendliche in den letzten Jahren weniger öffentliche Plätze und Flächen als Aufenthaltsorte nutzen und damit einher gehend auffällige Handlungen von Jugendlichen zurückgegangen sind, stehen diese weniger in der öffentlichen Diskussion.

Durch den unkomplizierten Gedankenaustausch und die konstruktive Zusammenarbeit des Jugendtreff-Teams mit dem AWO–Ortsverein Maudach ist ein direkter Informationsfluss zu Entwicklungen im Stadtteil möglich.

Ebenso betreiben wir die Zusammenarbeit mit der für Maudach und Gartenstadt zuständigen Straßensozialarbeiterin (siehe Punkt 8.9. Aufsuchende Arbeit). Wir suchen zugleich immer den Kontakt und Dialog mit den Jugendlichen und versuchen zu vermitteln und gemeinsam Lösungen zu finden.

Der Jugendtreff Maudach ist auch in einem Stadtteil, dem es relativ gut geht, ein unverzichtbarer öffentlicher Ort als Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen.

Der Jugendtreff selbst kann durch personale Grenzen und fehlende Raumkapazitäten allerdings nur für einen Ausschnitt der jugendlichen Bevölkerung eine Anlaufstelle bieten.

Insgesamt ist Maudach als ein sehr sicherer Stadtteil zu bewerten.



6. RAHMENBEDINGUNGEN

6.1 ÖFFNUNGSZEITEN DER EINRICHTUNG

Der Jugendtreff Maudach bietet eine wöchentliche Regelöffnungszeit von 25 Stunden.

Wir bieten Kindern von 8 bis 11 Jahren die Gelegenheit von 14.00 (bzw. 15.00) bis 18.00 Uhr den Jugendtreff kennen zu lernen und verschiedene altersentsprechende Angebote wahrzunehmen.

Von 18.00 bis 20.00 (bzw. 21.00) Uhr können Jugendliche ab 12 Jahren den Treff alleine für sich nutzen.

Ausflüge, Freizeiten und sonstige Veranstaltungen finden auch außerhalb der Regelöffnungszeiten oder an Wochenenden statt.

Wir möchten die Öffnungszeiten auch weiterhin flexibel und dem Bedarf angepasst variieren.

An manchen Freitagen ist der Jugendtreff geschlossen, dann werden – im Sinne der Qualitätssicherung - Jahresplanung, Evaluationen, sowie die Konzeption bearbeitet.

6.2. RÄUMLICHKEITEN

Dem Jugendtreff stehen für die Jugendarbeit vier Räume mit insgesamt 120 qm Nutzungsfläche in den Kellerräumen der Service-Wohnanlage-Maudach zur Verfügung. Ein Außengelände ist leider nicht vorhanden.

Nach aktuellen Absprachen kann der auf der gleichen Ebene liegende Gemeinschaftssaal der Wohnanlage, an vier Nachmittagen in der Woche genutzt werden.

Der Jugendtreff und seine Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht ausgestattet und für körperlich benachteiligte BesucherInnen über Fahrstühle und Rampen zugänglich.

Im Erdgeschoß befindet sich das Büro des Jugendtreffs.

6.3 NUTZUNG DER RÄUMLICHKEITEN

Der mit etwa 63 qm größte Raum des Jugendtreffs wird als Offener Bereich genutzt. Er ist mit einer Begegnungstheke,



mit Sitzgelegenheiten und Rückzugsecken ausgestattet. In diesem Raum findet man verschiedene Spielgelegenheiten, wie Brett- und Kartenspiele, sowie einen Kicker und einen Billardtisch.



Der zweite etwa 25 qm große Gemeinschaftsraum bietet multifunktional die Gelegenheit zum Werken und Basteln.

Er ist zudem mit 4 Computern mit Internetzugang bestückt, die Jugendlichen können hier in ungestörter Atmosphäre ins Internet und auch mit Unterstützung ihre Bewerbungen schreiben oder Schulaufgaben machen.

Der dritte, etwa 28 qm große Raum, findet ebenfalls multifunktional als Tobe- und Mädchenraum, für Filmabende, Playstation-Spiele und als Rückzugsraum des Jugendtreffs Verwendung.

Die etwa 6 qm große Küche wird für Koch- und Backangebote genutzt.

Der etwa 100 qm große Gemeinschaftssaal wird unter Aufsicht und nach vorherigen Absprachen mit dem Geschäftsführer der Service-Wohnanlage zum Tischtennispielen, für Tanzworkshops oder für Partys, Discos und Spiele bei Kindertagen verwendet.

Der an die Räume angrenzende Lichthof ist mit Sitzgelegenheiten ausgestattet und findet zusätzlich für Spiele wie Tischtennis und Fußball Verwendung. Durch die Lage innerhalb der Wohnanlage für behinderte Menschen muss jedoch immer darauf geachtet werden, dass die Anwohner nicht zu stark durch Lärm belästigt werden.



KINDERTAGE

WER? KINDER VON 8 BIS 11 JAHREN

WANN? DIENSTAGS

VON 16.00 BIS 19.00 UHR

JUNGENTREFF



WER? JUNGEN VON 11 BIS 17 JAHREN

WANN? EINMAL MONATL. MITTWOCHS

VON 15.00 BIS 18.00 UHR

MÄDCHENTREFF



WER? MÄDCHEN VON 9 - 15 JAHREN

WANN? EINMAL MONATL. DONNERSTAGS

VON 15.00 BIS 18.00 UHR

JUGENDTREFF

WER? KINDER VON 8 BIS 11 JAHREN

WANN? MONTAGS

VON 14.00 BIS 18.00 UHR



DIENSTAGS

VON 16.00 BIS 19.00 UHR



MITTWOCHS, DONNERSTAGS U FREITAGS

VON 15.00 BIS 18.00 UHR

WER? JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

WANN? MONTAGS

VON 14.00 BIS 20.00 UHR

MITTWOCHS, DONNERSTAGS

VON 15.00 BIS 21.00 UHR

FREITAGS

VON 15.00 BIS 19.00 UHR



6.4 BESUCHERSTRUKTUR

Der Großteil unserer BesucherInnen kommt aus Maudach, wobei der überwiegende Teil unserer Klientel in der unmittelbaren Nähe des Jugendtreffs lebt. Vereinzelt Besucher kommen aufgrund von Freundschaftsbeziehungen aus den umliegenden Dörfern und Nachbarstadtteilen. Die Besucherstruktur ist durch die Randlage Maudachs in Ludwigshafen und der relativ schlechten Anbindung an das öffentliche Verkehrssystem weiterhin sehr ortshomogen.

Der monatlich stattfindende Mädchentreff und der im Wechsel dazu stattfindende Jungentreff werden von jeweils ca. 5 bis 10 Mädchen bzw. Jungen genutzt.



7. ARBEITSSCHWERPUNKTE

7.1 ARBEITSSCHWERPUNKT OFFENER BEREICH



Der Offene Bereich des Jugendtreffs ist die zentrale und gleichzeitig auch unverbindliche Anlaufstelle des Jugendtreffs für alle BesucherInnen ab 8 Jahren.

Der Offene Bereich ist durchgehend pädagogisch betreut. Hierdurch wird ein anregender und Sicherheit bietender Rahmen für die Begegnung unserer BesucherInnen garantiert.

Der Offene Bereich ist der Dreh- und Angelpunkt des Jugendtreffs, er ist ein Ort der Begegnung.

Hier trifft man andere junge Menschen und es finden erste Begegnungen mit den MitarbeiterInnen statt, die als Spiel- und AnsprechpartnerInnen zu Verfügung stehen und Kontakte zwischen den BesucherInnen initiieren.

Hier man kann sich unverbindlich mit dem Ablauf, den Räumlichkeiten, sowie den Regeln des Jugendtreffs vertraut machen, ohne sich gleich aktiv auf Angebote einlassen zu müssen.

Hier finden sich Informationen zu Öffnungszeiten, Angeboten, Programmpunkten und zu den Regeln des Jugendtreffs.

Der Offene Bereich ist somit auch als die Basis zu sehen, die den Übergang zu den anderen Aktivitäten des Jugendtreffs ermöglicht. Gleichzeitig bietet der Offene Bereich die Möglichkeit Rollenverhalten und soziales Handeln auszuprobieren.



ANGEBOTE

- Werken
- Kreativangebote
- Fußballgruppe
- Tanzprojekte
- Kochen und Backen
- Sportliche Aktivitäten
- Musikworkshops



HANDLUNGSZIELE IM OFFENEN BEREICH

- Im Offenen Bereich besteht eine freundliche Atmosphäre, in der sich unsere BesucherInnen wohl fühlen können und ihre Sicherheit gewährleistet ist.
 - Im Offenen Bereich werden erste Beziehungen zwischen BetreuerInnen und Jugendlichen geknüpft.
 - Junge Menschen werden durch die vorhandenen Möglichkeiten angeregt und nutzen den Offenen Bereich selbstbestimmt und eigenverantwortlich zur Gestaltung ihrer Freizeit und nach ihren Bedürfnissen.
 - Kinder und Jugendliche begreifen den Offenen Bereich als ihren Raum und gestalten ihn mit.
 - Die verschiedenen BesucherInnen des Offenen Bereichs akzeptieren und tolerieren sich gegenseitig.
 - Im Offenen Bereich werden sowohl Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, als auch Regeln und Grenzen vermittelt und erprobt.
-

Der Offene Bereich ist durch einen geringen Verpflichtungsgrad gekennzeichnet. Wir stellen Räume und Möglichkeiten zur Verfügung, die situativ durch die BesucherInnen nutzbar sind. Der Offene Bereich kann sowohl als Treffpunkt, zur Kommunikation, zum gegenseitigen Kennenlernen, als auch zum Entspannen genutzt werden. Man hat vielfältige Spielmöglichkeiten und die Kinder und Jugendlichen haben Gelegenheit, gemessen an ihren finanziellen Mitteln, günstiges Essen, Getränke und Snacks zu konsumieren.



Somit werden im täglichen Miteinander von BesucherInnen und BetreuerInnen unterschiedlichen Alters, Geschlechts und Ethnie Kompetenzen wie Kritik- und Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz und gegenseitige Akzeptanz vermittelt.

7.2 ARBEITSSCHWERPUNKT ARBEIT MIT KINDERN

Kinder brauchen Freiraum zum Spielen und Toben. Sie brauchen Schutz, Liebe und Verständnis, sowie Förderung zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Kindern wird die Möglichkeit gegeben sich im Jugendtreff zu orientieren, seine Räume und Möglichkeiten zu nutzen und auch durch den Kontakt mit Jugendlichen ihre Grenzen im geschützten Raum zu erproben. Kinder sollen an die Regeln des Jugendtreffs herangeführt werden, sie sollen durch die Übernahme von Verantwortung und durch spezielle Angebote die Integration in den Jugendtreff erfahren. An den Kindertagen, die in regelmäßigen Abständen im Jugendtreff stattfinden, haben Kinder die Möglichkeit den Treff ohne Beisein jugendlicher Besucher für sich zu nutzen.

HANDLUNGSZIELE

- Kinder erhalten einen Anlaufpunkt, um sich kennenzulernen oder bestehende Beziehungen zu festigen.
- Kinder sollen in den BetreuerInnen Ansprech- und Vertrauenspersonen für ihre Probleme zur Verfügung haben.
- Kinder kommen gern in die Einrichtung und fühlen sich angenommen.
- Kinder äußern ihre Wünsche und Bedürfnisse und erhalten Anregungen, um ihren Aktionsradius sowohl räumlich als auch sozial zu erweitern.
- Wir bieten den Kindern Hilfestellung beim Erwerb von altersentsprechenden Kompetenzen zur Bewältigung der alltäglichen Anforderungen.
- Sie sollen lernen ihre Umwelt zu verstehen und sich darin zurechtzufinden.
- Durch verschiedenartige Angebote wollen wir Kreativität, Selbständigkeit und die individuellen Fähigkeiten der Kinder anregen.

ANGEBOTE

- *Einzelgespräche und Gruppendiskussionen*
- *Beratungsgespräche*
- *Jugendtreffversammlungen*
- *Mitgestaltung der Räumlichkeiten*
- *Discos + Partys*
- *Musikhören und Fernsehen*
- *Filmabende*
- *Grillfeste*
- *Turniere*
- *Internet*
- *Essen und Getränke*
- *Spiele (Brett-, Karten-, Computerspiele, Billard, Darts, Kicker, Tischtennis)*



7.3 ARBEITSCHWERPUNKT GENDER

7.3.1 MÄDCHENARBEIT

Wir leisten Mädchenarbeit, um Mädchen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und um es ihnen zu ermöglichen selbstbestimmt ihre Interessen zu entfalten. Folglich wollen wir dazu beitragen, dass geschlechtsspezifische Benachteiligungen vermieden beziehungsweise abgebaut werden.

Vielfach sind Mädchen noch Diskriminierungen ausgesetzt, werden in ein bestimmtes Rollenschema gepresst und haben für ihre Entwicklung oft nicht die gleichen Chancen wie Jungen. Deshalb bieten wir mit dem Mädchentreff eine Anlaufstelle, der als Sammelpunkt für Mädchen in Maudach dienen soll. Zusätzlich stellen wir Mädchen, innerhalb des Jugendtreffs, Rückzugsmöglichkeiten und Raum zur Abgrenzung zur Verfügung. Durch den Besuch von Veranstaltungen und durch Ausflüge wird der Aktionsradius von Mädchen erweitert. Die Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs stehen als Ansprechpartnerinnen und Vertrauenspersonen für Fragen und Probleme, sowie bei Unsicherheiten in Mädchenspezifischen Fragen zur Verfügung.

HANDLUNGSZIELE

- Wir stärken die Persönlichkeit, die Identität und das Selbstwertgefühl von Mädchen.
 - Wir ermöglichen die Durchsetzung und das Ausleben eigener Interessen und streben eine Steigerung des Selbstbewusstseins der Mädchen an.
 - Wir fördern das Aufdecken und Erleben individueller Fähigkeiten und Talente.
 - Der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl der Mädchen untereinander wird gestärkt, indem Mädchen das Erlebnis gegenseitigen solidarischen Handelns erfahren.
 - Im Rahmen der Mädchenarbeit werden Rollenklischees diskutiert und kritisch hinterfragt, um Optionen hinsichtlich Lebensführung und beruflicher Möglichkeiten zu erweitern.
-



ANGEBOTE

Gesprächsangebote und Diskussionen • Angebote zur Aneignung von Wissen zu Ernährung und Gesundheit • Tanzkurse • Ausgestaltung des Mädchenraums nach eigenen Ideen • Mädchenfreizeit • Ausflüge und Aktionen •



7.3.2 JINGENARBEIT

Wir sehen Jungenarbeit als eine professionelle, geschlechtsreflektierende Begleitung von Jungen und jungen Männern bei der Entwicklung ihres individuellen Junge- und Mann-Seins.

Wir versuchen sie auf diesem Weg kritisch und solidarisch zu unterstützen. Hierbei versteht sich Jungenarbeit primär als Beziehungsarbeit, die es den Jungen ermöglicht, ihre Befindlichkeiten, Gefühle und Bedürfnisse zu thematisieren. Die Jungenarbeit findet in einem geschlechtshomogenen Setting statt und wird von unseren männlichen Fachkräften geleistet. Sie soll hauptsächlich zur Durchsetzung der Geschlechterdemokratie und zum Abbau geschlechtsspezifischer Strukturen beitragen. Auch hier sollen spezifische Freiräume für Jungs geschaffen werden, in denen sie neue Verhaltensweisen ohne Sanktionen ausprobieren können, unabhängig ihrer sozialen Herkunft, kulturellen Zugehörigkeit und ihres Bedarfs an Hilfe. Die Mitarbeiter stehen den männlichen Jugendlichen bei Fragen und Unsicherheiten beratend zur Seite und bieten ihnen somit eine vertrauensvolle Anlaufstelle.

HANDLUNGSZIELE

- Wir begleiten die männlichen Jugendlichen bei ihrer Entwicklung zu sozial und selbstverantwortlichen Persönlichkeiten
- Wir ermöglichen ihnen das Ausprobieren neuer Verhaltensweisen, mit dem Ziel, neue Männlichkeitsentwürfe auszutesten
- Jungen erfahren bei der Planung ihrer Lebensziele Unterstützung durch die Mitarbeiter des Treffs
- Wir versuchen den männlichen Jugendlichen gewaltfreie Konfliktlösungs- und Kommunikationsstrategien näher zu bringen
- Wir vermitteln Ihnen Formen des geschlechtsdemokratischen Umgangs und Zusammenlebens.
- Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Stärkung des männlichen Selbstbewusstseins, Selbstwertgefühls und der Selbstachtung



ANGEBOTE

- *Gesprächsangebote und Diskussionen*
- *Ausfuge und Aktionen*
- *Jungenfreizeit*
- *Kochen*



7.4 ARBEITSSCHWERPUNKT SCHULE UND BERUF

7.4.1 SCHULISCHE FÖRDERUNG

Schulische Förderung haben wir seit 2014 an den Nachmittagen von 14.30–16.30 Uhr zeitlich verankert. Hier ist ein MitarbeiterIn damit beschäftigt für Schüler der weiterführenden Schulen Hilfestellung bei Hausaufgaben, sowie zur Vorbereitung von Tests und Klassenarbeiten zu geben. Zusätzlich sind wir Ansprechpartner für ältere Jugendliche bei der Vorbereitung von Prüfungen, oder bei der Korrektur von Referaten und Präsentationen. Während der Öffnungszeiten des Jugendtreffs initiieren wir die gegenseitige Unterstützung der Jugendlichen bei schulischen Problemen und bieten ihnen Raum dafür.

7.4.2 BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Ein gelungener Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf stellt für Jugendliche eine entscheidende Voraussetzung zur Identitätsfindung und zur eigenständigen Entwicklung von Lebensperspektiven. Jedoch kann es bei diesem Übergang zu erheblichen Problemen insbesondere für benachteiligte Jugendliche kommen. Wir unterstützen unsere BesucherInnen beim Übergang ins Berufsleben. Es ist uns wichtig mit unseren BesucherInnen Gespräche über deren persönlichen und fachlichen Stärken und Schwächen zu führen, aktuelle Bewerbungsstandards zu vermitteln, Hilfestellung beim Schreiben von Bewerbungen zu bieten, Bewerbungsgespräche und Eignungstests zu trainieren und das Internet zur Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzrecherche einzusetzen. Beispielsweise informieren wir uns über Förderprogramme der BASF und nehmen an deren Infoveranstaltungen teil, um neue Möglichkeiten der beruflichen Orientierung für unsere Jugendliche zu finden. In den letzten Jahren ist es zusätzlich immer häufiger zu unserer Aufgabe geworden, Schüler bei der Suche von Praktikumsplätzen zu unterstützen und auch hierfür Bewerbungen zu schreiben.



8. SPEZIELLE ANGEBOTE UND PROJEKTE

Hiermit sind diejenigen Aktivitäten innerhalb des Jugendtreffs gemeint, die auf das ganze Jahr bezogen zwar keinen kontinuierlichen Schwerpunkt unserer Arbeit ausmachen, aber zu bestimmten Terminen oder bei entsprechender Nachfrage eine herausragende Stellung innerhalb des Programms des Jugendtreffs einnehmen.

8.1. ANGEBOTSORIENTIERTE GRUPPENARBEIT

Im Rahmen von Gruppenarbeit erwerben Jugendliche Wissen, Erfahrungen und Schlüsselkompetenzen, die ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.

Den Jugendlichen wird ein breiteres Spektrum der Freizeitgestaltung aufgezeigt und die Möglichkeit eröffnet daran teilzunehmen. Das Angebot orientiert sich an den Vorstellungen, Interessen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen. Das schließt für die MitarbeiterInnen mit ein, für Anregungen aufnahmefähig zu sein und auf situative Bedürfnisse eingehen zu können. Die Gruppenarbeit ist offen angelegt, um jederzeit für neue TeilnehmerInnen zugänglich zu sein. Es besteht somit keine Verpflichtung zur Teilnahme am Angebot. Die TeilnehmerInnen können je nach Interesse und Motivation spontan oder kontinuierlich am Angebot teilnehmen.

HANDLUNGSZIELE

- Wir wollen individuelle Fähigkeiten ausbauen und Kenntnisse vermitteln, wodurch die Eigenaktivität mobilisiert, die Eigeninitiative gefördert wird.
 - Den TeilnehmerInnen wird Gelegenheit geboten, sich selbst, die eigenen Fähigkeiten und das persönliche Leistungsvermögen auszuprobieren, um Vertrauen zum eigenen Können zu erlangen.
 - Durch die Gruppenarbeit sollen kooperative Verhaltensweisen wie Teamfähigkeit, Gemeinschaftsgefühl, gegenseitige Rücksichtnahme und Zusammenarbeit erlernt und erprobt werden.
-

ANGEBOTE

- *Kreativangebote mit verschiedenen Materialien*
- *Malen*
- *Basteln*
- *Spiele*
- *Sport*
- *Kochen und Backen*
- *Ausflüge*
- *Freizeiten*
- *Übernachtungen im Jugendtreff*
- *Mithilfe bei der Gestaltung von Räumen*
- *Mithilfe bei der Vorbereitung und*
- *Gärtnern*



8.2 BERATUNG

Wir bieten individuelle Information, Beratung, Unterstützung und Weitervermittlung bei besonderen Problemlagen oder schwierigen Lebensverhältnissen. Die Schwellenangst junger Menschen gegenüber Institutionen soll abgebaut werden, um den Zugang zu Fachdiensten zu ermöglichen. Wir initiieren themenbezogene Einzel- und Gruppengespräche zur Sensibilisierung für mögliche Gefährdungen und zur Verringerung von Risikoverhaltensweisen.

8.3 FREIZEITEN

Bei der Durchführung von Freizeiten werden Naturerlebnisse und erlebnispädagogische Erfahrungen ermöglicht. Im Rahmen von Freizeiten wird das Gemeinschaftsgefühl der teilnehmenden Gruppe gestärkt und das Selbstbewusstsein der Einzelnen durch das Ermöglichen selbständigen Handelns gefördert.

8.3.1 JUGENDFREIZEIT

Ergänzend zu der Sommerferienfreizeit für Kinder findet seit 2012 eine mehrtägige Freizeit für Jugendliche ab 12 Jahren statt. Hierzu werden die Ziele und das Programm gemeinsam mit den Jugendlichen gesucht und erarbeitet. Die Ziele liegen meist im ländlichen Bereich, jedoch im Umkreis einer größeren Stadt in Deutschland, wodurch die Jugendlichen sowohl verschiedene Landschaften kennenlernen, als auch verschiedene kulturelle Eindrücke in den deutschen Innenstädten erfahren. Entsprechend dem Alter der TeilnehmerInnen, werden Selbstversorgerhütten ausgesucht, was ein hohes Maß an Mitarbeit und Eigenverantwortung mit sich bringt und im Nebeneffekt ein kostengünstiges Angebot erlaubt, um auch Jugendlichen aus sozial schwächerer Herkunftsfamilien die Teilnahme zu ermöglichen.

8.4 FERIENPROGRAMM

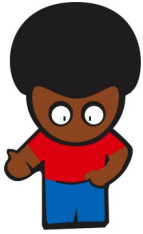
Wir bieten den daheim gebliebenen Kindern und Jugendlichen während der Oster- und Herbstferien ein abwechslungsreiches und interessantes Ferienprogramm an, in Form von Tagesausflügen oder mehrtägigen Projekten im Jugendtreff.

8.4.1 SOMMERFERIENPROGRAMM FÜR KINDER

Während der Sommerferien findet alljährlich unsere Ferienfreizeit für Kinder



aus sozial benachteiligten Familien im Alter von 8 bis 12 Jahren statt. Diese werden während einer Woche ganztägig betreut und gepflegt, wir machen viele Ausflüge und Spielaktionen. Die Sommerferienfreizeit wird mit Hilfe des AWO-Ortsvereins durchgeführt und finanziert.



8.4.2 OSTER- UND HERBSTFERIENPROGRAMM

Wir bieten den daheim gebliebenen Kindern und Jugendlichen während der Oster- und Herbstferien ein abwechslungsreiches und interessantes Ferienprogramm an, in Form von Tagesausflügen oder mehrtägigen Projekten.

8.5 TEILNAHME AN FUßBALLTURNIEREN

Neben dem gemeinschaftsstiftenden Gruppenerlebnis eines Mannschaftssports, wird der Umgang mit Erfolgserlebnissen und Frustrationserfahrungen erlernt. Ebenso wichtig ist, dass durch das Setting eines sportlichen Wettkampfs der Kontakt mit anderen jungen Menschen arrangiert wird und dies zum wechselseitigen Abbau von Vorurteilen genutzt werden kann.

8.6 KOOPERATION

Mit der in der Maudacher Werkstatt für behinderte Menschen, deren Räume unmittelbar an die des Jugendtreffs angrenzen, finden wechselnde Kooperationen statt. So fanden schon mehrere Billard-Workshops im Jugendtreff statt und seit dem Jahr 2016 wird ein Computerkurs für Beschäftigte der Maudacher Werkstatt angeboten.

Seit 2017 setzen die Mitarbeiter des Jugendtreffs eine Kooperation mit der Betreuung der Alfred Delp Schule um, indem sie in der Schulturnhalle Kooperations- und Bewegungsspiele für Schüler der Grundschule bieten.

8.7 SOZIALRAUMORIENTIERUNG

8.7.1 MAUDACHER KERWEUMZUG

Seit vielen Jahren bilden wir mit interessierten Kindern und Jugendlichen eine Projektgruppe zur Planung, Gestaltung und Dekoration eines Umzugswagens. Die Teilnahme am Kerweumzug ist eine gemeinschaftsfördernde Aktion, zur Identifikation mit dem Wohnumfeld und zur positiven Darstellung der Jugendlichen und des Jugendtreffs im Stadtteil.

8.7.2 BRUCHFEST DES AWO—ORTSVEREINS

Das Jugendtreff-Team und jugendliche Besucher des Treffs organisieren jedes Jahr verschiedene Kreativ-, Spiel- und Sportangebote für Kinder beim Bruchfest



der Arbeiterwohlfahrt in Maudach.

8.8.3 BRUCHFEST DES AWO-JUGENDTREFFS

Seit 2017 findet unter Mithilfe der BesucherInnen und deren Eltern die Organisation eines eigenen Bruchfestes des AWO Jugendtreffs statt.

8.8.4 SCHULFEST

Mitwirkung bei der Durchführung des regelmäßig stattfindenden Schulfestes der Alfred-Delp-Schule mit verschiedenen Spielangeboten.

8.8.5 AKTION „SAUBERE STADT“

Im Rahmen der Teilnahme an dieser Sonderaktion wird regelmäßig gemeinschaftlich die Säuberung eines Maudacher Kinderspielplatzes in der Nähe des Jugendtreffs durchgeführt. Die Übernahme von Verantwortung für diesen Ort fördert umweltbewusstes Verhalten, gleichzeitig ernten die Beteiligten Anerkennung für ihr Engagement.

8.8.6 AKTION „EINE STADT SPIELT“

Wir nehmen mit einem Spielangebot an der Aktion „Eine Stadt spielt“ verschiedener Jugendeinrichtungen der Stadt Ludwigshafen teil.

8.9. MÄDCHENAKTIONSTAG

Seit einigen Jahren beteiligt sich der AWO Jugendtreff Maudach an der einrichtungsübergreifenden Aktion Mädchenaktionstag mit einem Angebot.

9. PARTIZIPATION

Neben verschiedenen Modellen der Mitbestimmung unserer Besucher an den Angeboten im Jugendtreff, werden seit 2014 im Jugendtreff alle 2 Jahre Jugendsprecher beiderlei Geschlechts, sowie deren Stellvertreter durch alle jugendlichen Besucher gewählt.

Entsprechende Wahlen fanden 2017 zum ersten Mal auch für Kindersprecher und deren Vertreter statt.

In regelmäßig angesetzten Treffen konnten mit Mitarbeitern gemeinsam Regeln erarbeitet werden, die mehr Verbindlichkeit für die Gewählten schaffen, sich in die Gestaltung, die Mitarbeit bei Veranstaltungen, die Mitbestimmung bei Pro-



gramm und Öffnungszeiten einzubringen.

Sie nehmen die Gelegenheit wahr neue Ideen für Öffnungszeiten und Freizeiten, sowie für Regeln im Jugendtreff einzubringen und zu realisieren. Jugendvertreter können zuverlässige Partner bei Veranstaltungen, Neugestaltungen des Treffs und beim Thekendienst sein. Die Jugendlichen und Kinder, die das Amt ernst nehmen wachsen persönlich daran. Ebenso wächst das Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeitern.

Um dieses Gremium zu erhalten bedarf es einer ständigen Begleitung und Bereitschaft durch die MA des Jugendtreffs.

10. HAUSAUFGABENHILFE

Die Hausaufgabenhilfe des Ortsvereins Maudach der Arbeiterwohlfahrt ist organisatorisch an den Jugendtreff angegliedert. Sie wird verantwortlich von der Leitung des Jugendtreffs mitorganisiert, findet jedoch aus Platzgründen in der Alfred—Delp—Schule in Maudach Montags bis Donnerstags zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr statt.

Die Hausaufgabenhilfe besteht aus drei Gruppen, in denen jeweils 5 bis 7 Kinder im Grundschulalter von einer qualifizierten Honorarkraft, unter Einbeziehung aktueller Unterrichtsstandards, betreut werden.

Jede Gruppe hat einen eigenen, ruhigen Raum, um konzentriertes Arbeiten ermöglichen zu können. Primäres Ziel ist, dass die Kinder ihre Hausaufgaben richtig und vollständig ausführen, die Betreuerinnen gewährleisten dabei Hilfestellungen und kontrollieren die Hausaufgaben. Da die Hausaufgabenhilfe von vielen Kindern mit Migrationshintergrund, hauptsächlich türkischer Herkunft besucht wird, liegt die Problematik meist in der Rechtschreibung und im sprachlichen Verständnis der schulischen Aufgabenstellungen. Hier fehlt den Kindern mitunter die häusliche Voraussetzung und Unterstützung.

Durch die Hausaufgabenhilfe sollen Kinder an selbständiges Arbeiten herangeführt werden, aber auch individuell bei ihren jeweiligen Schwächen und Stärken unterstützt und gefördert werden.

Die verantwortliche Mitarbeiterin des Jugendtreffs und die Betreuerinnen der Hausaufgabenhilfe stehen als Ansprechpersonen für die Eltern zur Verfügung und suchen ihrerseits den Dialog mit den Eltern.



11. CONTROLLING – SYSTEM



TAGESPROTOKOLL UND ANGEBOTSBÖGEN

Täglich. Verschriftlichung der Vorkommnisse und Dokumentation der Angebote, sowie Erfassung aller Besucher



TEAMSITZUNG

Einmal wöchentlich als ständigen Tagesordnungspunkt: Tagesprotokoll – Diskussion von Besonderheiten im Ablauf und Problemen mit Besuchern. Planen von Angeboten, Wochenpläne



TEAMSITZUNG

Einmal monatlich Dienstbesprechung gemeinsam mit den Vorsitzenden des Trägervereins. Sammeln neuer Ideen, Besprechung möglicher Problemlagen, Anbringung möglicher Verbesserungs-, Veränderungsvorschläge, Information und Besprechung von Teilnahme an Fortbildungen, Fachtagen und AK's
Anschließend mit Jugend- und Kindervertretern über das Thema Partizipation.



TEAMSITZUNG

Zweimal jährlich: Evaluierung von 2 während des Jahres stattfindenden Angeboten oder Projekten



JAHRESPLANUNG:

Einmal jährlich.
Besprechung der Arbeitsschwerpunkte und der Angebote im jeweiligen Arbeitsschwerpunkt • Beurteilung der Zielerreichung Konsequenzen für die weitere Arbeit • Arbeitssituation und Zufriedenheit • Öffnungszeiten • Planung von Freizeiten und Ferienprogrammen, sowie Planung von Evaluationsvorhaben

ZUSÄTZLICHE TREFFEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG werden nach Bedarf kurzfristig durchgeführt.
Mögliche Inhalte: ausführliche Diskussion von Arbeitsschwerpunkten; Handlungszielen und Konzeption und gegebenenfalls Modifikation dieser Punkte.





ANHANG: CONTROLLINGINSTRUMENTE

1. TAGESPROTOKOLL DES JUGENDTREFFS MAUDACH

Tagesprotokoll: AWO – Jugendtreff Maudach

Datum: _____

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

Tageseinnahmen: _____ Euro

Gesamtbesucher: _____

Besucher nach Geschlecht: **Ju:** _____ **Mä:** _____

Besucher m. **Migrationsh.:** **Ju:** _____ **Mä:** _____

Angebot	Mitarbeiter	Teilnehmer	
		Ju	Mä

Tageseinschätzung:

Mitarbeiter	+	~	-
Beate			
Jan			
Maren			
Chris			

Hausverbote / Sonstige Verbote:

Besondere Vorkommnisse:

Bemerkungen:

Alter	Weiblich ohne MH					Weiblich mit MH				
	8 - 11	12 - 14	15 - 16	17 - 18	19 - ???	8 - 11	12 - 14	15 - 16	17 - 18	19 - ???
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
Alter	Männlich ohne MH					Männlich mit MH				
	8 - 11	12 - 14	15 - 16	17 - 18	19 - ???	8 - 11	12 - 14	15 - 16	17 - 18	19 - ???
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
11										
12										
13										
14										
15										



2. EVALUATIONSBOGEN

1

Planen für die Zukunft

Projekt-/Prozess-/Ideen-/Aktionsbeschreibung (Struktur: Ablauf)

Geplante Kennzahlen (Anzahl Besucher, Alter)

Aufwand (Geld, Arbeitszeit, Räume, Technik)

Was wollen wir bezwecken? (Intendierte Wirkung - Zieldefinition)

2

Überprüfen des Geplanten

Wodurch werden wir merken, dass unser Ziel erreicht wurde?

++

+

o

--

Notizen

	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Was wäre positiv? (Fördervariablen)

Was wäre negativ? (Störvariablen)

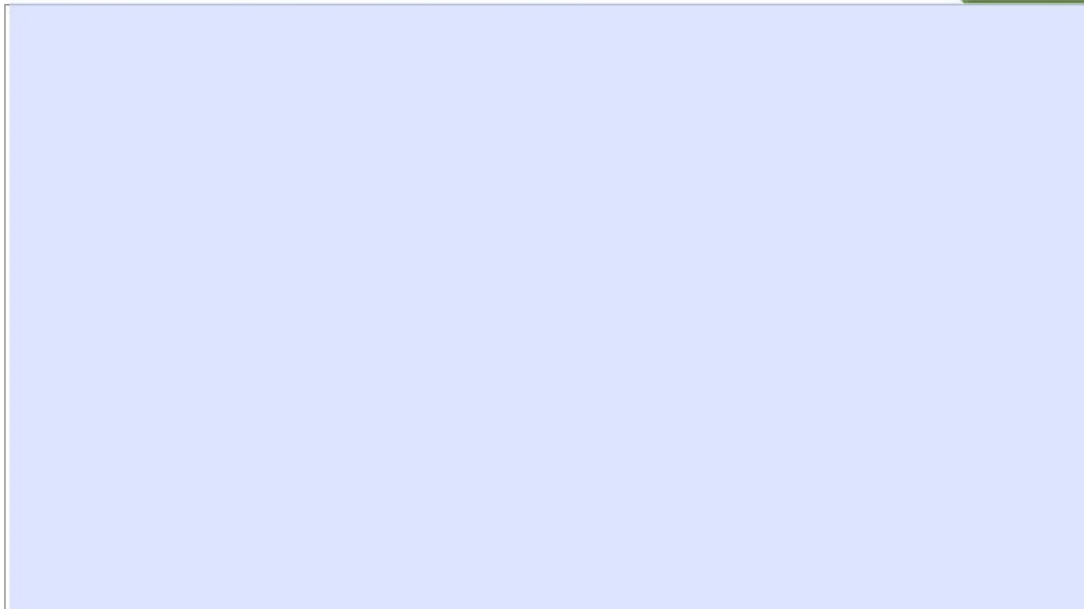


2. EVALUATIONSBOGEN

4

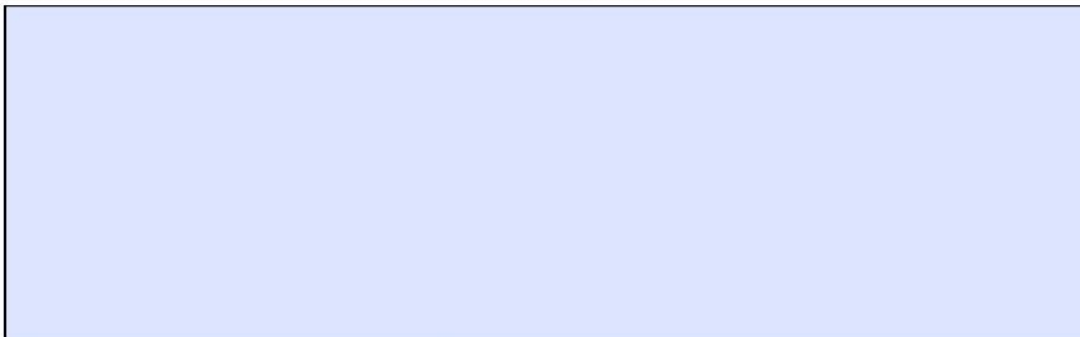
Konsequenzen ziehen

Erfahrungen von den Beobachtungen beschreiben (Tatsächliche Wirkung)

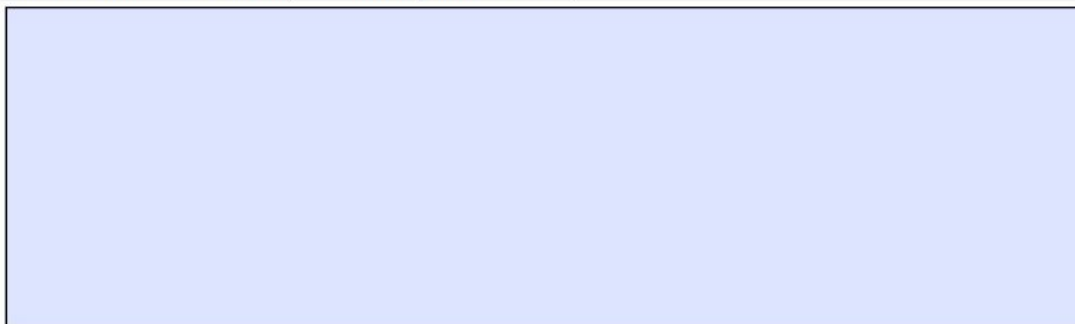


5

Was soll/muss verändert werden? (notwendige Wirkung - Zieldefinition)



Wie können wir es verändern? (Beschreibung der neuen Idee)



2. EVALUATIONSBOGEN

6

Veränderung überprüfen

War die neue Idee/Veränderung alltagstauglich? (Überprüfung der modifizierten Instrumente)

Hat die Veränderung eine Verbesserung bewirkt?

Ja

Nein

Hat die Veränderung eine Verschlechterung bewirkt?

Ja

Nein

Was können wir standardisieren, um dauerhafte Verbesserungen zu garantieren? (Standards)

